

Pädagogische Konzeption

der Kinderkrippe St. Franziskus



Kinderkrippe St. Franziskus
Bahnhofstraße 15
93339 Riedenburg
Tel: 09442/9217436

Einleitungsgedanke

„Kinder sollten mehr spielen, als viele es heutzutage tun.
Denn wenn man genügend spielt, so lange man klein ist,
dann trägt man Schätze mit sich herum,
aus denen man später ein Leben lang schöpfen kann.
Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme Welt zu haben, die
einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird.“

Astrid Lindgren

Inhaltsverzeichnis



Einleitungsgedanke	S. 2
Grußwort	S. 4
Träger	S. 5
Lage und Einzugsgebiet	S. 6
Räumlichkeiten	S. 7
Rahmenbedingungen	S. 8
Elternbeiträge	S. 10
Pädagogische Schwerpunkte	S. 11
Tagesablauf	S. 12
Portfolio	S. 17
Geburtstag	S. 17
Übergänge	S. 17
Eingewöhnung	S. 19
Kooperation	S. 21
Elternarbeit	S. 22
Schlusswort	S. 23
Literaturverzeichnis	S. 23

Grußwort



Liebe Eltern,

wenn Ihr Kind mit kleinen Schritten in die Kinderkrippe St. Franziskus kommt, so ist dies ein großer Schritt für die ganze Familie. Wir wollen den Erziehungsauftrag der Eltern nicht ersetzen, sondern ergänzen und die ganzheitliche Entwicklung ihres Kindes fördern.

Eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Träger, Mitarbeiterinnen und Eltern ist die Basis und liegt uns sehr am Herzen.

Die Stadt Riedenburg orientiert sich am christlichen Menschenbild und Werteverständnis - in Offenheit anderer Religionen und Überzeugungen.

Die Aussagen der Konzeption gelten für alle Mitarbeiterinnen als verbindliche Arbeitsgrundlage. Sie beschreibt die Umsetzung des Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplanes und will unsere pädagogische Arbeit transparent machen.

Mit den Grundsteinen Freundlichkeit und Kooperation hoffen wir auf ein gelingendes Miteinander zum Wohle aller Kinder.

Riedenburg, September 2018

Herr Siegfried Lösch
1. Bürgermeister der
Stadt Riedenburg

Frau Ramona Zeller,
Frau Sabine Schlagbauer
Gesamtleitung der Einrichtung

Träger



Träger der Kinderkrippe St. Franziskus ist die Stadt Riedenburg.
Dieser wird durch den 1. Bürgermeister Herrn Siegfried Lösch vertreten.

Eine enge Zusammenarbeit findet mit der Gesamtleitung der Kindertagesstätte und den zuständigen Mitarbeitern der Stadt Riedenburg statt. Sie sind Ansprechpartnerinnen für alle wichtigen Belange der Kinderkrippe und ein wertvolles Bindeglied zwischen Träger und Team. Unserer Kinderkrippe steht bei wichtigen Entscheidungen ein beratendes Gremium zur Seite.

Es setzt sich zusammen aus dem 1. Bürgermeister der Stadt Riedenburg, KiTa-Leiterinnen aller Riedenburger Kita-Einrichtungen und dem 1. Vorsitzenden des Elternbeirates.

Organigramm





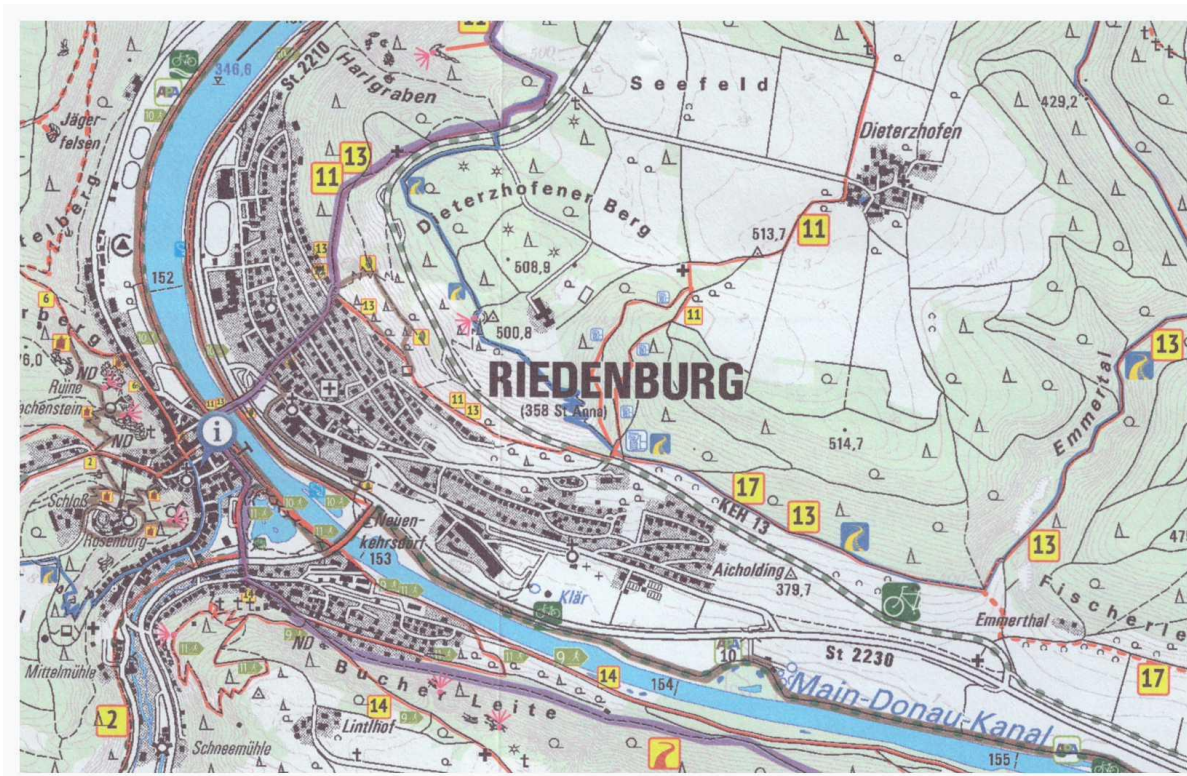
Lage und Einzugsgebiet

Die Kinderkrippe St. Franziskus befindet sich am Ortsrand von Riedenburg. Sie ist von den Familien leicht zu Fuß sowie mit dem Auto erreichbar.

Die verkehrsberuhigte Lage bietet uns verschiedene Möglichkeiten für naturbezogene Erkundungstouren, wie z.B. Spaziergang zum Stadtweiher.

In unmittelbarer Nähe befindet sich die Kindertagesstätte St. Johannes sowie die Fasslwirtschaft.

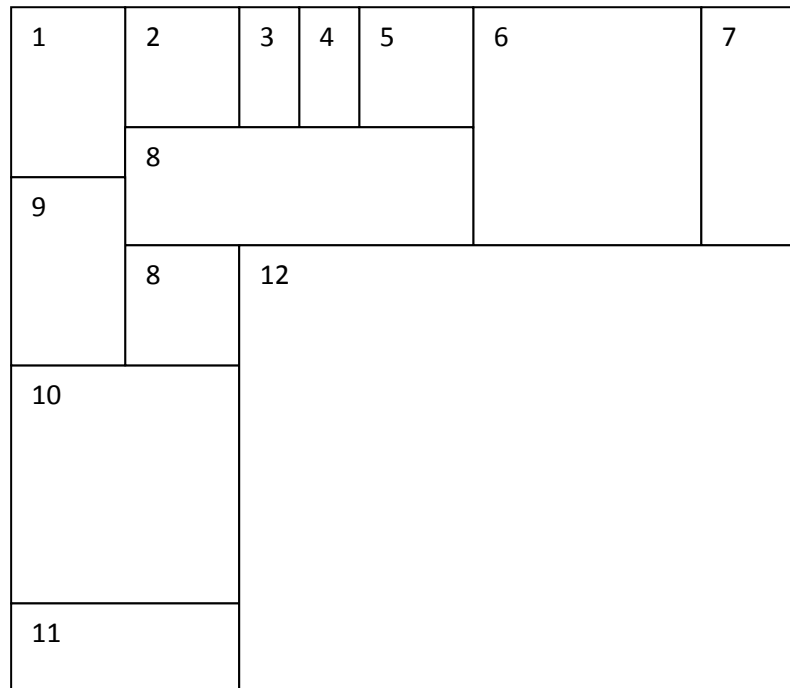
Das Einzugsgebiet umfasst die Stadt Riedenburg und die dazugehörigen Ortschaften.





Räumlichkeiten

Unser Gebäude besteht aus zwei Gruppenräumen mit integrierten Küchenzeilen und angeschlossenen Schlafräumen, einem Sanitärbereich mit Wickelmöglichkeit, einem Büro, dem Eingangs- und Garderobenbereich, einem Personalraum mit Küche, einer Personaltoilette und dem Putzraum.



1 -> WC Personal

2 -> Büro

3 -> Eingang

4 -> Abstellraum

5 -> Personalraum

6 -> Gruppenraum Marienkäfer

7 -> Schlafräum Marienkäfer

8 -> Gang

9 -> WC Waschraum

10 -> Gruppenraum Sonnenkäfer

11 -> Schlafräum Sonnenkäfer

12 -> Garten

Außenanlagen

Die Kinderkrippe verfügt über einen Garten. Die Kinder haben hier die Möglichkeit zu schaukeln, zu rutschen, zu klettern oder Sand zu spielen (siehe Raumplan oben).



Rahmenbedingungen

Gruppengröße

Derzeit gibt es in der Kinderkrippe St. Franziskus zwei Krippengruppen. In jeder Gruppe werden bis zu 12 Kinder im Alter von ca. 1 bis 3 Jahren von einer pädagogischen Fachkraft und 2 pädagogischen Ergänzungskräften gefördert und betreut.

Betreuungszeiten

Unsere Kinderkrippe ist täglich von 7:15 bis 15:00 Uhr geöffnet.

Kernzeit

Die Kernzeit der Kinderkrippe St. Franziskus ist von 08:30 Uhr bis 12:30 Uhr. Während der Kernzeit sollen alle Kinder anwesend sein.

Ferienregelung

Die Kinderkrippe St. Franziskus ist an 30 Tagen während der bayerischen Schulferien geschlossen. Im Elternbrief werden die Schließzeiten rechtzeitig bekannt gegeben.

Übertritt von der Krippe in den Kindergarten

Der Übertritt von der Krippe in den Kindergarten erfolgt ausschließlich im September, während des Jahres ist dies ausgeschlossen.

Windeln

In der Kinderkrippe werden ausschließlich Einmalwindeln verwendet.

Rahmenbedingungen



Kranke Kinder

Benachrichtigen Sie uns, wenn Ihr Kind erkrankt ist und die Kinderkrippe nicht besuchen kann. Teilen Sie uns auch mit, wenn Ihr Kind eine Infektionskrankheit hat. Bei Krankheitsfällen dieser Art machen wir einen Aushang im Eingangsbereich. Nach der Genesung Ihres Kindes bei einer ansteckenden Krankheit benötigen wir eine Gesundheitschreibung vom Arzt, ansonsten können wir Ihr Kind nicht betreuen. Sollte Ihr Kind bei uns erkranken rufen wir Sie sofort an, damit Sie ihr Kind abholen. Dies gilt ebenfalls bei einer erhöhten Körpertemperatur von 37,6 Grad.

Schutzauftrag

Nach § 8a SGB VIII sind wir verpflichtet Kinder vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen, dazu gehört auch jedem Anschein von Vernachlässigungen, Misshandlungen und sexuellem Missbrauch nachzugehen. Die Einrichtung, der Träger und das Amt für Kinder, Jugend und Familien sind dabei im Interesse der zu schützenden Kinder zu einer engen und kooperativen Zusammenarbeit verpflichtet.

Rahmenbedingungen



Elternbeiträge

Krippenbeitrag

Durchschnittliche tägl. Stundenzahl	Monatlicher Betrag
3 - 4 Stunden	120,00 €
4 - 5 Stunden	135,00 €
5 - 6 Stunden	150,00 €
6 - 7 Stunden	165,00 €

weiter in 15 Euro Schritten

Krippenbeitrag ab dem Monat des 3. Geburtstages

Durchschnittliche tägl. Stundenzahl	Monatlicher Betrag
3 - 4 Stunden	85,00 €
4 - 5 Stunden	100,00 €
5 - 6 Stunden	115,00 €
6 - 7 Stunden	130,00 €

weiter in 15 Euro Schritten

Brotzeitgeld

Variiert monatlich je nach Ausgaben und Anwesenheit des Kindes. Dies wird am Ende jeden Monats vom Gruppenpersonal eingesammelt.

Mittagessen

Pro Mahlzeit	2,20 €
--------------	--------

Wir beziehen das Mittagessen vom Pflege- und Betreuungszentrum Burgenblick GmbH.

Der Krippenbeitrag, sowie das Mittagessensgeld (zwei Monate später) werden vom Konto abgebucht.



„Hilf mir es selbst zu tun.

Zeig mir, wie es geht.

Tu es nicht für mich.

Ich kann und will es allein tun.

Habe Geduld, meine Wege zu begreifen.

Sie sind vielleicht länger.

Vielleicht brauche ich mehr Zeit,

weil ich mehrere Versuche machen will.

Mute mir auch Fehler zu, denn aus ihnen kann ich lernen.“

Maria Montessori

Pädagogische Arbeit



Tagesablauf

Uhrzeit	Programmpunkt	Kurze Erläuterung
7:15 - 8:30	Bringzeit	Eltern übergeben dem pädagogischen Personal ihr Kind Austausch über wichtige Informationen
7:15 - 9:00	Freispielzeit	Kind hat Zeit zum Ankommen und Spielen
9:00 - 9:15	Morgenkreis	Begrüßung Pädagogische Aktivitäten
9:15 - 9:45	Brotzeit	Gemeinsames Frühstück
9:45 - 12:00	Freispiel- u. Draußenzeit	Je nach Wetterlage und Bedürfnisse der Kinder richtet sich die Dauer des Aufenthaltes in der Natur.
12:00 - 12:30	Mittagessen	Gemeinsames Mittagessen
12:30 - 13:00	Abholzeit	Erste Abholmöglichkeit Fertigmachen zum Schlafen
12:30 - 14:00	Schlafenszeit / Ruhezeit	Kinder schlafen oder ruhen sich aus.
14:00 - 15:00	Gesunder Snack Freispielzeit	Kinder können Obst und Gemüse essen Zeit zum Spielen
15:00	Ende der Krippenzeit	

Die Kinder werden nach Bedarf gewickelt.

Bei unserem Tagesablauf legen wir Wert auf gleichbleibende Strukturen und Rituale, dies gibt den Krippenkindern Sicherheit und Orientierung.

Pädagogische Arbeit



Pädagogische Schwerpunkte

Die Bildungs- und Erziehungsbereiche sind eng miteinander verknüpft und stehen in einer wechselseitigen Beziehung zueinander. Deren Zusammenspiel ermöglicht dem Kind eine positive Entwicklung.

Sprache

Von Beginn an möchte das Kind mit seinem Umfeld kommunizieren. Mit Mimik, Gestik und Lauten versucht es Kontakt zu seinen Mitmenschen aufzunehmen. Für die Sprachentwicklung ist es wichtig, dass das Kind von Anfang an durch die Interaktion mit seinen Bezugspersonen Sprache erlebt. Die Entfaltung der sprachlichen Kompetenzen ist für die gesamte Entwicklung von großer Bedeutung.

Dies wird z. B. umgesetzt durch:

Fingerspiele, Reime, Lieder, Bilderbuchbetrachtungen, Interaktion unter den Kindern und mit den pädagogischen Fachkräfte usw.

Emotionalität und soziale Kompetenzen

Damit sich ein Kind in die soziale Gemeinschaft einfügen kann, sind die emotionalen und sozialen Fähigkeiten von enormer Wichtigkeit.

Dazu zählt das Wahrnehmen und Ausdrücken der eigenen Bedürfnisse und Gefühle, ein positives Bild über sich selbst, sowie das Einfühlungsvermögen und erste Konfliktlösestrategien.

Dies wird z. B. gefördert durch:

Vorbildfunktion von Erwachsenen, Gruppenregeln, Lernen durch Übung, Spiele, Ich-Buch, etc.

Pädagogische Arbeit



Motorik

Für Kinder unter drei Jahren ist es besonders wichtig, dass sie greifen und krabbeln, Gegenstände und Räume erforschen, sowie klettern und toben können.

Grobmotorik:

Alle größeren Bewegungen des Körpers werden als Grobmotorik bezeichnet (krabbeln, gehen, hüpfen...). Im Krippenalter ist das Sammeln vielfältiger Bewegungserfahrungen besonders wichtig, hierbei entwickeln die Kinder ein ausgeprägtes Körpergefühl und -bewusstsein.

Dies wird z. B. unterstützt durch:

Bewegungsspiele, Bewegung im Freien, bereitstellen verschiedener Materialien und Utensilien, Bewegen zur Musik, usw.

Feinmotorik:

Alle kleineren Bewegungsfertigkeiten, die sich ein Mensch mit seinem Gesicht, seinen Fingern und Zehen aneignen kann, werden als Feinmotorik bezeichnet (greifen, malen, schneiden, selbständig essen, sprechen uvm.)

Dies wird z. B. gefördert durch:

Fingerspiele, Umgang mit verschiedenen Mal- u. Bastelutensilien, musizieren, Sprechverse, Essen mit Fingern und Besteck, etc.

Eigenständigkeit und Selbständigkeitserziehung

Das Kind wird als eigenständige Persönlichkeit wahrgenommen und respektvoll behandelt. Bei der Entwicklung zur Selbständigkeit werden dem Kind entsprechende Möglichkeiten und Freiräume gelassen, sowie Unterstützung angeboten.

Dies wird z. B. umgesetzt durch:

Ermutung zum Erproben einfacher Handlungen (Hose hochziehen, Schuhe anziehen, Tisch wischen, Hände waschen, Freispiel, usw.)

Partizipation - Mitbestimmung (Kinder werden bei Entscheidungsfragen mit einbezogen)

Pädagogische Arbeit



Gesundheit

Voraussetzung für die positive Entwicklung von Kindern ist das körperliche, seelische, geistige und soziale Wohlbefinden.

Gesundheitserziehung ist von Anfang an wichtig, damit Kinder lernen Verantwortung für ihren Körper und die Gesundheit zu übernehmen.

Hierzu gehören auch Bewegung, Ruhezeiten, Schlaf, richtiger Umgang mit den verschiedenen Materialien und Utensilien des Alltags, etc.

Sauberkeitserziehung:

Zur Förderung der Sauberkeitsentwicklung wickeln wir die Kinder nach deren eigenem Bedarf. Die Kinder sollen das Wickeln mit dem Gefühl der etwas volleren Windel in Zusammenhang bringen. Dadurch lernen sie den Drang, den Darm oder die Blase entleeren zu müssen, eher zu spüren.

Der Zeitpunkt für das Sauberwerden richtet sich nach dem Entwicklungsstand des Kindes. Aufgrund ihrer körperlichen und geistigen Reife, sind in der Regel erst Kinder ab dem zweiten Lebensjahr dazu in der Lage. Dies signalisiert das Kind durch gewisse Verhaltensmuster (Mimik, Gestik, Sprache).

Die Sauberkeitserziehung ist ein sehr sensibler und individueller Prozess, welcher vom Kind selbst bestimmt werden sollte.

Hygiene

Körperhygiene gehört zur Alltagsroutine in der Krippe, da sie eine wichtige Grundlage für die Gesundheit der Kinder ist.

Dazu gehören:

Saubere Kleidung, Nase putzen, Hände und Mund waschen, Intimpflege usw.

Neben der Körperhygiene achten wir auch auf den hygienischen Umgang mit Lebensmitteln.

Ernährung

Gesunde und ausgewogene Ernährung wirkt sich positiv auf die kognitive und physische Entwicklung aus.

Beim gemeinsamen Essen wird auf eine angenehme Atmosphäre und einen Appetit anregend gedeckten Tisch geachtet. Die Kinder lernen Tisch- und Esskultur kennen und haben ausreichend Zeit, um langsam und genussvoll speisen zu können.



Pädagogische Arbeit

Unsere gemeinsame Brotzeit wird vom Krippen-Team eingekauft und vorbereitet. Die Kinder werden, so gut es geht, in die Vorbereitungen miteinbezogen. Diese Form des gemeinsamen Frühstücks fördert das Gemeinschaftsgefühl, die Findung des eigenen Geschmacks und das Wahrnehmen des Sättigungsgefühls.

Das gelieferte Mittagessen nehmen die hierfür angemeldeten Kinder beider Gruppen gemeinsam ein. Auch hier wird auf entsprechende Tisch- und Essmanieren geachtet und es können Kontakte zu den Kindern der anderen Gruppe geknüpft werden.

Am Nachmittag erhalten die Kinder die Möglichkeit den gesunden Snack (Obst und Gemüse) mit vorzubereiten und zu verzehren.

Während des gesamten Krippentages stehen den Kindern ihre von zuhause mitgebrachten Trinkgefäße zur Verfügung. Wir bieten Wasser und Saftschorlen an, zudem gibt es in den kälteren Monaten ungesüßten Tee.

Religion und Wertevermittlung

Religiöse Erziehung und Bildung hilft den Kindern bei der Auseinandersetzung mit ihren Fragen und unterstützt die eigene Urteils- und Bewertungsfähigkeit.

Die Teilnahme und Mitgestaltung bei Festen und Ritualen sowie die Zugehörigkeit zur Gemeinschaft erleichtert das Erschließen der Umwelt.

Durch die Vermittlung von Werten lernen die Kinder den respektvollen Umgang mit Anderen und erfahren Nächstenliebe.

Dies wird z.B. umgesetzt durch:

Gebete, Lieder, Vermittlung religiöser Inhalte, Vorbildfunktion, usw.

Pädagogische Arbeit



Portfolio – Mein Schatzbuch

Das Portfolio - bei uns „Schatzbuch“ genannt - ist ein Ordner, in dem Entwicklungsschritte und besondere Erlebnisse des Kindes dokumentiert, reflektiert und präsentiert werden.

Die Kinder können somit nachvollziehen, wann und wie sie etwas gelernt und erlebt haben. Es lernt die eigenen Stärken und individuellen Besonderheiten zu schätzen. Das pädagogische Personal sammelt diese Eindrücke während dem Krippenalltag. Die Eltern dürfen dazu gerne ihren Beitrag leisten und besondere Ereignisse von zuhause mit einbringen.

Das Schatzbuch begleitet das Kind von Anfang bis Ende der Krippenzeit, es steht dem Kind jederzeit zum Einsehen bereit. Die Entscheidung, wer das Portfolio ansehen darf, liegt beim Kind selbst.

Geburtstag

Jedes Kind darf seinen Geburtstag mit seiner Gruppe feiern. An diesem Tag steht das Geburtstagskind besonders im Mittelpunkt. Es erlebt sich als wertvolle und geschätzte Persönlichkeit.

Die Eltern bringen an diesem Tag, in Absprache mit dem Krippenteam, die Brotzeit für die gesamte Gruppe mit.

Übergänge

Mit der Krippenzeit beginnt für das Kind ein neuer Lebensabschnitt.

Für die Eingewöhnung bekommt jedes Kind die Zeit, die es braucht, schließlich bewältigt jede Persönlichkeit Übergänge in seinem eigenen Tempo.

Ein weiterer bedeutender Lebensabschnitt ist der Wechsel von der Krippe zum Kindergarten. Um dies dem Kind zu erleichtern, finden für die baldigen Kindergartenkinder („Maxis“) gezielte Aktionen statt.



*„Was man einem Kind beibringt,
kann es nicht mehr selbst entdecken.
Aber nur das, was es selbst entdeckt,
verbessert seine Fähigkeit,
Probleme zu verstehen und zu lösen“*

Jean Piaget

Pädagogische Arbeit



Eingewöhnung

Um den Start für die Kinder leichter zu gestalten, arbeiten wir nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell:

Erstkontakt	Bei den Besichtigungsnachmittag können die Personensorgeberechtigten und das Kind die Einrichtung kennenlernen
Grundphase (3 Tage)	Eine Bezugsperson kommt mit dem Kind in die Krippe und bleibt gemeinsam mit ihm für ca. eine Stunde im Gruppenraum. Die Bezugsperson verhält sich eher passiv, bietet gleichzeitig eine sichere Basis für das Kind und sollte es zu nichts drängen. Das pädagogische Personal beobachtet und nimmt behutsam Kontakt zum Kind auf.
Erster Trennungsversuch (ab dem 4. oder 5. Tag)	Die Bezugsperson kommt mit dem Kind in die Gruppe. Das Krippenteam nimmt vermehrten Kontakt, mittels Spielangebot, zum Kind auf. Nach kurzer Zeit verabschiedet sich die Bezugsperson vom Kind und geht für ca. 30 Min. aus dem Raum, bleibt aber in der Einrichtung. Sollte sich das Kind nicht beruhigen lassen, wird die Bezugsperson frühzeitig zurück geholt.
Stabilisierungsphase (ca. 5.-6. Tag)	Kurze Begrüßungs- und Abschiedsrituale werden mit dem Kind, der Bezugsperson und der Erzieherin entwickelt. Die Dauer der Abwesenheit der Bezugsperson wird erhöht. Die Erzieherin übernimmt immer mehr die Aufgaben der Bezugsperson (wickeln, füttern, etc.). Die Bezugsperson sollte noch in der Einrichtung oder näheren Umgebung bleiben.
Schlussphase (ca. 7.- 14.Tag)	Das Kind sollte bis zur Mittagszeit alleine in der Einrichtung bleiben können. Eine Bezugsperson ist jederzeit abrufbereit.

Pädagogische Arbeit



Während der Eingewöhnungszeit soll zwischen den Kindern, Eltern und Erziehern In der Regel dauert die Eingewöhnungszeit ca. zwei Wochen. Wichtig ist, dass das Kind in dieser Zeit regelmäßig (täglich) in die Krippe kommt und Fehlzeiten vermieden werden

Je nach Kind und Verlauf der einzelnen Phasen wird individuell gehandelt. Die Erzieherin bespricht den genauen Verlauf der Eingewöhnung mit der Bezugsperson. Die Zeiten können entsprechend abgeändert und angepasst werden.

Inklusion

In unserer Kinderkrippe verstehen wir unter Inklusion, das Zusammenleben unterschiedlichster Kinder:

- Kinder verschiedenen Alters und Geschlechts
- Kinder mit verschiedenem kulturellen Hintergrund
- Kinder mit erhöhtem Entwicklungsrisiko und (drohender) Behinderung
- Kinder mit Hochbegabung

Für uns bedeutet dies, dass wie in der Gemeinschaft miteinander und voneinander lernen, sowie sich den schwierigen Situationen gemeinsam zu stellen.

Wir akzeptieren die Kinder wie sie sind, erkennen ihre Stärken und Schwächen und fördern sie ganzheitlich.

Unser Prinzip: Stärken stärken und Schwächen schwächen.

Partizipation

Partizipation meint die Beteiligung, Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung im Krippenalltag.

- Die Kinder können sich in angemessenem Maße in der Einrichtung frei und selbstbestimmt bewegen.
- Sie entscheiden im Alltag selbst, wo, mit wem, was und wie lange sie spielen wollen
- Bei der Brotzeit darf jedes Kind selbst entscheiden, was es essen möchte.
- Die Kinder dürfen sich aktiv am Morgenkreis beteiligen
- Die Kinder dürfen Feste und Feiern aktiv mitgestalten



Pädagogische Arbeit

- Unsere pädagogische Arbeit richtet sich nach den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und geschieht auf freiwilliger Basis. Dennoch legen wir Wert auf gemeinsame Aktivitäten wie z.B. den Morgenkreis, das es für Kinder genauso wichtig ist, zu lernen ihre Interessen auch zurück stellen zu können.

Im Wesentlichen ist es wichtig, einen Mittelweg zu finden, bei dem die Kinder ihre Interessen ausleben, aber auch Regeln und Grenzen einhalten können.

4. Kooperation

Die Vernetzung ist eine Bereicherung für unsere Arbeit und bietet den Kindern und ihren Familien bestmögliche Förderung und Entwicklung.

Für Familien in besonderen, schwierigen Lebenssituationen kann die Kinderkrippe erster Ansprechpartner sein und an entsprechende Stellen weiter vermitteln.

Auch können die Kinder durch die Vernetzung ihr Lebensumfeld näher kennen lernen und ihren Erfahrungsraum erweitern.

Unsere Vernetzungspartner sind:

- + Stadt Riedenburg
- + Gesamtleitung der Einrichtung
- + Gesundheitsamt
- + Landratsamt
- + Fachberatung

- ✚ Örtliche Firmen und Vereine (Feuerwehr, BRK, Metzgerei, Bäckerei)
- ✚ Fachakademien
- ✚ Fachdienste (Ergotherapie, Logopädie, Erziehungsberatungsstelle)
- ✚ Kita St. Johannes
- ✚ Kita Maria Schutz

Elternarbeit

Die erste persönliche Kontaktaufnahme zwischen Eltern und der Leitung findet durch das **Anmeldegespräch** statt.

Beim **Einführungselternabend** lernen sich Eltern und Krippenteam kennen und tauschen wichtige Informationen aus.

Während dem Krippenjahr werden die Eltern mittels **Briefe, Aushänge** und **persönlichem Austausch** über Neuerungen und aktuelle Geschehnisse auf dem Laufenden gehalten.

Im **Aufnahmegespräch** wird der Vertrag gemeinsam durchgesprochen. Ebenso erhält das Gruppenpersonal von den Eltern detaillierte Einzelheiten über das Kind.

Zweimal im Jahr bietet die Erzieherin den Eltern ein **Gespräch über den Entwicklungsstand** des Kindes an.

Im Herbst findet ein **Elternabend** statt. Hierbei wird unter anderem der Elternbeirat gewählt.

Der **Elternbeirat** hat beratende und unterstützende Funktion und dient als Bindeglied zwischen Eltern und Einrichtung.

Während dem Betreuungsjahr werden **weitere Elternveranstaltungen** angeboten (wie z. B. ein Themen-Elternabend).

Feste und Feiern organisieren das pädagogische Personal und der Elternbeirat zusammen. Zum guten Gelingen dieser Anlässe ist die Unterstützung aller Familien bedeutend.

Gerne können Eltern und Verwandte, in Absprache mit dem Gruppenpersonal, ihre eigenen Ressourcen mit einbringen (Beispielsweise musizieren, basteln, backen, Naturerkundung, etc.).

5. Schlusswort

„Erzähle mir und ich vergesse.

Zeige mir und ich erinnere mich.

Lass es mich tun und ich verstehe.“

Konfuzius

6. Literaturverzeichnis

Bayrisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, Staatsinstitut für Frühpädagogik, (2007); Der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung, 2. Auflage, München

DONBOSCO, Schatzkarten für Erzieherinnen

www.kita-fachtexte.de/texte-finden/data/das-berliner-eingewöhnungsmodell-theoretische-grundlagen-und-praktische-umsetzung/ 4.09.15